

Überbetriebliche Ausbildung

Dr. Bernd Voigt, Geschäftsführer im Bauindustrieverband Bremen-Nordniedersachsen und Gründungspionier des Bau-ABC Rostrup, wurde als Vorsitzender des Landesausschusses für Berufsbildung wiedergewählt. Der drittelparitätisch besetzte LAB ist das höchste Beratungsgremium in Sachen Berufsbildung der Landesregierung im Bundesland Bremen. Damit ist sicher gestellt, dass die Bildungsbelange der Bremer Bauwirtschaft direkt an den Bildungssenator Willi Lemke heran getragen werden. (Em)

Hermann Greve, Metall- und Baumaschinentechnik im Bau-ABC Rostrup, hat die Ausbildung zur Sicherheitsfachkraft bei der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft erfolgreich abgeschlossen. (Em)

Der Arbeitskreis zur überbetrieblichen Ausbildung der Baugeräteführer tagte am 05.02.2002 im Tiefbauunternehmen Brandewiede in Meppen. Auch die Auszubildenden aus dem Raum Osnabrück werden zukünftig im Bau-ABC Rostrup überbetrieblich ausgebildet. Eine Informationsveranstaltung für die interessierten Firmen fand am 12.02.2002 in der IHK Osnabrück statt. Der Berufsschulunterricht

Betriebspraktikum für BGJ-Bautechnik-Schüler - 15 Wochen Test - Chance auf guten Lehrling -

Seit dem Schuljahr 1999/2000 sehen die "Ergänzenden Bestimmungen zur Verordnung über berufsbildende Schulen" ein 5-wöchiges verpflichtendes Betriebspraktikum und auch die Möglichkeit freiwilliger Betriebspraktika vor. Das für die BGJ-Bautechnik-Schüler verpflichtende 5-wöchige Betriebspraktikum soll vor oder nach den Osterferien, die Osterferien jedoch einbeziehend, in Baubetrieben stattfinden. Dem Betriebspraktikum schließt sich dann die sogenannte **endberufsbezogene Vertiefungsphase über 12 Wochen zum Schluss des BGJ-Bautechnik an.**

Freiwillige Betriebspraktika sind in der unterrichtsfreien Zeit in den Baubetrieben möglich (Schaubild). Als Vergütung des Betriebspraktikums empfiehlt z.B. der Baugewerbeverband Niedersachsen seinen Mitgliedsfirmen **15 EURO pro Praktikumstag.**

Im verpflichtenden Betriebspraktikum gilt die gesetzliche Unfallversicherung, freiwillige Praktika müssen der BG gemeldet werden, die Vergütung unterliegt der BG-Beitragspflicht.

Verpflichtende Betriebspraktika sind sozialversicherungsfrei, für freiwillige Betriebspraktika besteht nur dann Beitragspflicht, wenn die Voraussetzungen

einer geringfügigen Beschäftigung vorliegen. Für interessierte Firmen besteht jetzt noch die Möglichkeit, mit den BGJ-Bautechnik-Schulstandorten Kontakt auf zu nehmen und

Betriebspraktika für BGJ-Bautechnik-Schüler	
Verpflichtendes Betriebspraktikum	
• Vor oder nach den Osterferien, einschließlich Osterferien	5 Wochen
Freiwilliges Betriebspraktikum	
• Vor Beginn des BGJ-Bautechnik in den Sommerferien	2 - 4 Wochen
• In den Herbstferien	2 Wochen
• Nach dem BGJ-Bautechnik in den Sommerferien vor Beginn des 2. Ausbildungsjahres	2 - 4 Wochen
Summe aller möglichen Betriebspraktika	15 Wochen

Schüler für das Oster-Praktikum ein zu stellen. Die Kombination von verpflichtendem Praktikum und freiwilliger Praktika ermöglicht es den ausbildungswilligen Firmen einen späteren Auszubildenden in einem angemessenen Zeitraum (**gut 3,5 Monate!!!**) im Firmenalltag zu testen.

Wichtige Voraussetzung für den Erfolg ist es jedoch, einen geeigneten Ansprechpartner (dies braucht nicht unbedingt der Chef zu sein) in der Firma zu benennen, der auch die Sprache und Mentalität der Jugendlichen kennt.

Jugendliche sind auch heute leistungswillig, wenn man sie gezielt heraus

Lernortkooperation

Studienseminar aus NRW informiert sich im Bau-ABC

Vier Lehramtsanwärter aus dem Studienseminar Wuppertal (<http://home.t-online.de/home/m.t.buecker/>) mit Fachseminarleiter und dem Ausbildungskoordinator der BBS-Ost in Essen waren am 17. und 18.02.2002 zu einer internen Fachtagung zur Handlungsorientierung und Lernortkooperation z w i s c h e n überbetrieblicher Ausbildung und Berufsschule ins Bau-ABC Rostrup ergaest.

Studienrat Jann Onneken, BBS Ammerland, erläuterte die Empfehlungen des KuMi Niedersachsen zum handlungsorientierten Unterricht in der Bauwirtschaft. Die Herren Bürger, Siems und

Emken, Bau-ABC Rostrup und Studienrat Reinhard Brandau, BBS Ammerland, stellten das Projekt zur Lernortkooperation vor.

Seit Beginn des Ausbildungsjahres arbeiten die Lehrwerkwerkmeister des Bau-ABC Rostrup und die Fachlehrer der BBS Ammerland im 2. Ausbildungsjahr Straßenbauer an einer beispielhaften Kooperationsstruktur. Grundlage sind die bereits erfolgreich praktizierten überbetrieblichen Ausbildungsprojekte aus dem Bau-ABC Rostrup, die jetzt gemeinsam optimiert werden.

Es gilt im Kern die erforderliche Hol- und Bringschuld verbindlich zu regeln (Bild links) und die Projektergebnisse der Standorte zu dokumentieren. Dies kann auch bei weiter entfernten Standorten funktionieren, wenn die beteiligten Lehrkräfte zur Kommunikation verpflichtet werden. Die Technologie (Telefon, Fax; e-mail, Internet) ist wohl weitgehend vorhanden.

Als gemeinsame Dokumentationshilfe hat sich der im Bau-ABC Rostrup konzipierte so genannte "Weiße Ordner" entwickelt (siehe "aktuell" 01/2002), der auch vom dritten

Lernortkooperation: Bau-ABC Rostrup - BBS Ammerland
Straßenbauer 2. Ausbildungsjahr - Lehrgang 223- 2001/2002

Überbetriebliche Ausbildung (4 Wo)	Berufsschule (13 Wo)
Projekte: 1. Gehwegbelag aus Betonplatten 2. Gehweg aus Betonrechtecksteinen 3. Klinker im Segmentbogen 4. Klinker im Schwellenverband 5. Längs- und Quergefälle	Lernfelder: 10 Pflastern einer Fläche mit künstlichen Steinen 07 Pflastern einer Erschließungsstraße Herstellen einer Pflasterfläche..... Inhalte: --Bordstein, Mulde, Rinne --Bettung, Rückenstütze --Versetzregeln --Bogenkonstruktionen, Absteckmethoden --Betonsteine, Klinker --Platten, Fugen --Verbände und Verlegetechnik

Legende:
 - Bau-ABC Rostrup: 13 Wo
 - BBS Ammerland: 9 Wo
 - Ausbildungsbetrieb: 30 Wo

Gesundheitsschutz für Maurer und Fliesenleger

Nicht nur im Holzbau wird Staub produziert, sondern er entsteht auch bei den Mauern und Fliesenlegern in der überbetrieblichen Ausbildung, speziell bei Rückbau der Projekte und Reinigung der Ausbildungshallen. Eine entsprechende Norm, die **TRGS 900**, fordert daher zum Schutz der Auszubildenden und Lehrwerkmeister spezielle Vorkehrungen. Die **TRGS 900** regelt die **Grenzwerte für lungengängige Feinstäube**.

Das **Bau-ABC Rostrup** hatte sich bereits 1998 der Problematik angenommen und für rund 150.000,- EUR eine **Staubabsauganlage** als Pilotprojekt in der Ausbildungshalle der Fliesenleger installieren lassen.

Durch eine spezielle Technik wird ein Unter- / Überdruck-Prinzip realisiert und so der Staubgehalt in der Raumluft deutlich unter die



geforderten Grenzwerte gesenkt.

Mittlerweile ist der Bedarf auch von den öffentlichen Subventionsgebern anerkannt worden. Dies ermöglichte jetzt die kostengünstige Erweiterung der Anlage auf die Ausbildungshalle der Maurer.

Die Richtlinien und Grenzwerte der **TRGS 900** zum Gesundheitsschutz gelten übrigens auch für andere überbetriebliche Ausbildungsstätten und

Großgeräte in der Ausbildung im Tiefbau

Für die Ausbildung der Baugeräteführer, der Tiefbauberufe und der Wartungsschulung werden im **Bau-ABC Rostrup** Großgeräte der gängigen Hersteller eingesetzt.

Mit der **Liebherr-Gruppe** wurde jetzt eine weitere Kooperation vereinbart. **Liebherr** stellt jährlich zu Vorzugskonditionen die benötigten aktuellen Modelle der Baumaschinenpalette zur Verfügung. Neben den bereits vorhandenen Baumaschinensimulatoren von **Atlas** und **Liebherr** kann jetzt ein abgerundetes Bediener- und Wartungsprogramm angeboten werden.

Die Baustellenpraxis hat gezeigt, das die Ausfallquote der technisch hochwertigen Baumaschinen zum überwiegenden Teil durch unsachgemäße Bedienung verursacht wird. Somit haben die Hersteller ein großes Interesse, die zukünftigen Bediener schon frühzeitig mit der sensiblen Technik vertraut zu

machen.

Auch der Walzenhersteller **Hamm** nutzt den Baumaschinentechnikbereich und die großzügigen Freiflächen zur Demonstration der



Aktuelles Bildungsangebot

Lehrgänge im Bau-ABC Rostrup

Neues zum Sozialkassenverfahren

19.03.2002

EDV-Prüfungsvorbereitung für Bürokaufleute

25.03. - 26.03.2002

Qualifizierung von ungelerten Kanalbauern

- Ergänzungslehrgang Schachtbauwerke

25.03. - 28.03.2002

Grundlagen Fahrzeugelektrik bei Baumaschinen

27.03. - 28.03.2002

Tastschreiben am Computer

27.03. - 28.03.2002

Grundlehrgang Steuerungstechnik Hydraulik

15.04. - 19.04.2002

EDV-Netzplantechnik in der Baustellenpraxis

- Power Project, Grundlehrgang 15.04.2002

- Power Project, Aufbaulehrgang 16.04.2002

Das vollständige Bildungsangebot im Internet:

www.bau-abc-rostrup.de

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Kerstin Bockholt

Tel.-Durchw.: 04403 - 97 95 - 15

Fax-Durchw.: 04403 - 97 95 - 20

E-mail: Bockholt@bau-abc-rostrup.de

Personen

Dipl.-Ing. Kerstin Bockholt (Foto),

ist verantwortlich für die **Lehrgangsplanung** und **Organisation der Fort- und Weiterbildung** im **Bau-ABC Rostrup**.

Frau Bockholt hat nach dem Abitur eine **Ausbildung als Tischlerin** abgeschlossen, anschließend **Baustofftechnologie** an der **Ingenieurschule Apolda** (Thüringen) und **Bergbau (Steine-Erden)** an der **FH Bergbau** in **Bochum** studiert. Sie spricht **Englisch** und **Russisch**.

Darüber hinaus ist Frau Bockholt **Auditor DGQ** für **Qualitätsmanagement Bau**. Die Interessen der Kollegen vertritt Frau Bockholt als **Vorsitzende des Betriebsrates**.



**AUSBILDUNGS-
ZENTREN
DER
BAUWIRTSCHAFT**



Virchowstraße 5
26160 Bad Zwischenahn
Telefon: 04403 / 97 95 - 0
Telefax: 04403 / 7218

E-mail: info@bau-abc-rostrup.de
Internet: www.bau-abc-rostrup.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dipl.-Ing. Emke Emken

Redaktion:
Redaktionsteam